

**Die Schmetterlingsfauna der illyro-adriatischen
Festland- und Inselzone. (Faunula Illyro-Adriatica.)**

Von **H. Stauder**. (Mit 1 Karte, 3 Taf., 26 Abbild.) Forts. aus Heft 3/4, 1923.)

Lycaena F.

120. *boeticus* L. Aus dem österreichischen Küstenlande liegt mir kein Belegstück dieser tropischen Art vor. Im F. A. Vogel'schen handschriftlichen Verzeichnisse wird sie von Prosecco (auf dem Altipiano) angeführt. Desgleichen fehlen Fundangaben aus Fiume (Mann, Rebel). Bei Spalato fing ich ein einziges Stück, von hier auch von Mann erwähnt; aus Gravosa gemeldet. Inselfunde: Galvagni B. A. I.: Lesina, Cigale auf Lussin, 15. XI bis 20. XII 1913 (Kautz). Auf Brazza glaube ich die Art gesehen zu haben. Also scheinbar überall selten, vielleicht nur sporadisch auftretend.

121. *telicanus* Lang. Von dieser angeblich in zwei Generationen vorkommenden Art habe ich weder in Südtirol noch im Illyrischen im Frühjahr (Berge-Rebel IX: erste Gen. im ersten Frühjahr!) Stücke gefunden, sondern in Südtirol VI, VII, bei Triest erst ab Mitte September völlig frische Exemplare. Die von Gärtner für Triest angegebene Futterpflanze *Melilotus albus*, welche in Steinbrüchen und auf sandigen Hängen massenhaft wächst, habe ich Jahr für Jahr vergeblich nach der nicht zu übersehenden, rosenschwarz gefärbten Raupe abgesucht. Vielleicht ist die Art bei Triest im Rückgange begriffen. Am 20. IX 1910 fand ich hinter Barcola an der Reichsstraße nach Miramar auf einer kaum 26 m² messenden, dicht mit *Melilotus albus* bestandenen Hangfläche in einer halben Stunde etwa 15 Pärchen. In vier darauffolgenden Jahren traf ich, obwohl ich im VIII und IX fast jeden dritten Tag dort sammelte, kein einziges Stück mehr an. Uebrigens flog bei Triest *telicanus* auf ganz anderem Boden als in Terlan (Südtirol), woselbst ich sie nur auf dem Etschdamme, bei der großen, hölzernen Brücke, auf saftigem, blühendem Steinklee schwärmend, in Massen getroffen hatte. Bei Spalato, von wo sie Mann angibt, fand ich sie 1907/8 trotz eifrigsten Suchens nirgends. Fundorte: Dem alpinen Teile sicher fehlend; Umgebung Görz, sehr lokal! Paludawiesen 1 ♂ 20. VIII Hafner (F. Görz); bei Salcano ebenfalls nur an einer einzigen Stelle, einer mit blühendem Steinklee bestandenen Wiese bei der Sägemühle (Isonzobrücke) in einigen wenigen ♂♂ von mir Mitte VIII gefangen. Bei Wippach in Krain, also sehr nahe der Grenze, nach Hafner (F. Krain) von Preissecker am 25. VII, 2. und 15. VIII 1905 gefangen. Auch von dem nahen Loitsch gemeldet. Auf dem Karste im IX bei St. Daniel — Kobdil am Bahndamme (Naufock); Opčina VII nicht gemein (Carrara); Umgebung Triest: 27. VII Romagna oberhalb Scorcola an Klee 1 ♂, 20. IX 1910 häufig an mit *Melilotus albus* bestandenen Berglehnen der Straße Barcala — Miramar, ♀♀ in Größe sehr variabel — pygmäenhafte (6 mm Vfgllänge) und Riesen ♀♀ (17—19 mm; Berge-Rebel IX: 14—15 mm!) nebeneinander — Stauder; Conconello, Cologna VII in Steinbrüchen (Carrara); Monte Spaccato und bei Rojano, um *Melilotus albus* fliegend (Galvagni), auch von Naufock gefangen. Ein von mir Ende VII 1912 in Inneristrien (Rakitovic)

erbeutetes ♀ ist viel weniger und wässriger gezeichnet als normale Stücke; Abbazia in Gärten VII häufig (briefl. Mitteil. Pfitzner und Rebel, F. M. Magg.). Dalmatien: Galv. B. A. I.: Sabbioncello (Kučiste) 27. VII, bei Bocagnazzo, Diclo und Cassino (Umgebung Zara?) VII, IX; auch aus Bosnien und Herzegowina sowie Kroatien (Grund, Agram!) bekannt.

Inselfunde: Rebel (Brioni): Brione grande, Ende VIII bis IX und in sehr kleinen Stücken im Spätherbst; Galvagni B. A. I.: Grado Ende IX am Strande nicht selten; am gegenüberliegenden Festlande Aquileja, Belvedere IX.

122. *theophrastus balkanica* Frr. Mir ist nur Spalato als einziger Fundort in Mitteldalmatien bekannt, wo ich sie auf dem Wege von Boticelli nach Stobrec am 1. VII 1908 aus Dornenhecken (*Paliurus australis*) scheuchte. Anscheinend selten. Soll nach Galvagni (B. A. I.) auch auf Lissa (Spada, Geiger) gefunden worden sein. Mit Seitz halte ich *balkanica* lediglich für eine Lokalrassenform von *theophrastus* F., die ich in zahlreichen Stücken bei Biskra, Elkantara und in den Djebel Aurès erbeutete. Abgesehen vom Zusammenfließen der unterseitigen Punktzeichnungen kann ich keinen wie immer gearteten, ins Gewicht fallenden Unterschied zwischen *theophrastus* und *balkanica* finden. Die Anlage der Punktzeichnungen stimmt bis ins kleinste Detail, ebenso der basale Keilstrich (Vorderrandslängsstrich) sowie jener senkrecht auf den Hinterrand des Vorderflügels stehende. Ein weiteres untrügliches Charakteristikum bildet die Punktreihe im Saume der Hinterflügelunterseite, welche sowohl bei *theophrastus* als *balkanica* mit metallischem Glanze geziert erscheint, der dem Schwänzchen am nächsten liegende Punkt ist immer der größte, tiefschwarz ausgefüllt, nur in den seltensten Fällen noch mit Metallglanz versehen und scheint deutlich auf die Oberseite durch; dies alles sowohl bei *theophrastus* als auch bei *balkanica*. Aus den Djebel Aurès und Biskra besitze ich *theophrastus*-Stücke, die sich mit *balkanica* zum Teile völlig, zum Teile annähernd decken, denn die unterseitigen Punktzeichnungen sind miteinander verbunden, und ein weiterer durchgreifender Unterschied besteht keineswegs. Die Gewohnheiten der Art als Falter sind bei *theophrastus* und *balkanica* genau die gleichen, wieder ein schlagender Beweis, daß nur ein und dieselbe Art vorliegen kann. Daß — wie ich in meiner Arbeit „Lepidopterologische Ergebnisse zweier Sammelreisen in den algerischen Atlas und die nördliche Sahara, II. Teil“ (Z. f. wiss. Ins. Biol. Berlin-Schöneberg, Bd. X, 1914, p. 169) dargetan — echte *balkanica* Frr. oberseits nur einen Ton dunkler gefärbt sind, kann nicht ins Gewicht fallen; derartige Abtönungen zwischen geographisch so weit getrennt vorkommenden Lokalrassen sind sehr einleuchtend und finden Analoga bei sehr vielen anderen Arten des Genus *Lycaena*. Uebrigens gehören die mir zum Vergleiche vorliegenden *theophrastus* der ersten, meine *balkanica* aus Spalato, dafern die Angabe im Berge-Rebel IX: „2 Generationen, Mitte April und Juni, Juli“ auf Richtigkeit beruht, einer zweiten Generation an, ein Umstand, der nicht ohne weiteres übergangen werden darf. Ich für meine Person bin mir darüber völlig im klaren, daß

balkanica nur eine Rassenform — und nicht einmal eine ausgesprochene — von *theophrastus* darstellt. Uebrigens stellt der überaus verlässliche Rühl-Heyne bei *theophrastus* (p. 227) fest, „daß die Sommergeneration überhaupt durchsichtiger, mehr violett als die Frühjahrsgeneration“, also Saisondimorphismus, wenngleich nicht ausgesprochener, vorhanden ist. Das auf Rippe 2 der Hinterflügel entspringende sehr feine, schwarze, weiß gesäumte und an der Spitze völlig weiße Schwänzchen stellt Rühl-Heyne als Charakteristikum für *theophrastus* dar; bei *balkanica*, die auch von Rühl-Heyne als gute Art aufgefaßt wird, spricht er (p. 226) nur von einem „langen, schwarzen weißspitzigen Schwänzchen“. Dies trifft insofern nicht zu, als meine *balkanica* dieselbe weiße Schwänzchenumsäumung wie *theophrastus* aus Algerien aufweisen. Diese weiße Umsäumung finden wir bei frischen Stücken sowohl bei *theophrastus* als auch *balkanica*, geflogenen Stücken fehlt sie aber.

123. *argiades* Pall. Im Gebiete verbreitet, aber nirgends häufig. In 2 Generationen, März, April, Mai, g. v. *polysperchon* Bergstr., ab Juli g. aest. *argiades* Pall. mit f. *coretas* Ochš. (*alcetas* Hb.). Hafner (F Görz) erwähnt einige am 7. September 1896 im Isonzobette bei Görz gefangene ♂♂, „welche nach Größe und sonstigen Merkmalen der g. v. *polysperchon* angehören und vielleicht verfrühte Stücke der Frühjahrsgeneration darstellen“. Solche liegen mir auch aus Rovigno (Oktober) vor und nehme ich an, daß im Süden überhaupt eine dritte Generation, die zu *polysperchon* zu zählen ist, auftritt; freilich scheint dieselbe nicht individuenreich zu sein, was im Gebiete aber von keiner Saisonform behauptet werden kann. Fundorte: Woetschach, Karfreit, St. Lucia-Tolmein (alle Formen, IV, VII, VIII), Isonzotal bei Auzza (*polysperchon*), Plava (VII *coretas*), alle Stauder; Görz, Grojnatal, Paludawiesen und Dornberg, nach Hafner nicht häufig im IV, V, VIII und in den erwähnten Stücken am 7. September; von mir auch bei Salcano, Cronberg, Haidenschaft gesehen. Naufock: Reifenberg, St. Daniel-Kobdil im Frühjahr *coretas*!; aus Triest mir nicht vorliegend, auch von Naufock nicht festgestellt, nach dem F. A. Vogel'schen handsch. Verz. jedoch *argiades* und *polysperchon* vorkommend; 1 ♀ fand ich am 30. VI im Quietotale bei Pinguente (*argiades*). Rebel (F. M. Magg.) gibt *polysperchon* aus Abbazia, *coretas* (*alcetas*) aus Lovrona und Ika (Anfang V nicht selten!) an, Mann aus Fiume (*tiresias* Hufn. *amyntas* S. V. V) und aus Mitteldalmatien (*tiresias* und *coretas*) an. In Galvagni's B.A.I. fehlt sie, desgleichen in Rebel's F. Brioni, daher gar kein Inselfund bekannt. Ab. *decolorata* Stgr. aus Lusak bei Fiume (1. V. Faborsky) bekannt.

124. *argus* L. (*aegon* Schiff.). Herr Professor Dr. Reverdin ersuchte mich um Uebersendung der von mir im Gebiete eingesammelten Stücke von *argus* L. sowie *argyrognomon* Brgstr. Im Verein mit Oberthür, Chapman und Courvoisier gelangte nun Reverdin laut brieflicher Mitteilung auf Grund der eingehenden Untersuchungen des Genitalapparates sowie der Duftschuppen zur Erkenntnis, daß *argus* L. = *aegon* und *argus* Esp. = *argyrognomon* = *idas* sei. Hochinteressant ist die Auffindung der neuen Spezies *Lycaenae ligurica* Courv. und Oberth. aus Sa-

voyen, die auch unter den von mir an Reverdin eingesendeten *argyrognomon* in zwei Exemplaren vorhanden waren. Die diesbezüglich erschlossene Literatur ist mir derzeit noch nicht zugänglich und muß ich mich mit den brieflichen Mitteilungen Reverdins behelfen. Bis zur Indrucklegung dieser Zeilen wird die schöne Abhandlung über *argus* L., *argyrognomon* Brgstr. und *ligurica* Courv. und Oberth. wohl schon allgemein bekannt sein. Ueber *argus aegon* aus der Triester Umgebung schrieb mir Prof. Reverdin: „Je remarque chez les *aegon* des environs de Trieste sont plus grands que les autres, que le revers des mâles est en général plus blanc que chez le nôtre et que chez les femelles le revers est café au lait plus beau et plus uniforme que chez les nôtres: les mâles se rapprochent un peu par leur revers d'*hypochrysa* Rbr., sans en être pourtant.“

argus aegon liegt mir vor aus: Scorcola 6. VI, Opčina-Prosecco 26. V, Zlum 10. VI, Triest 20. VIII, Triestenicco 4. VI, Scorcola 30. IX, Opčina-Prosecco 12. VI, Görz ohne Datum und 1. VI 1907 mehrfach, Noghera 15. V, Orjen ohne Datum, alles ♂♂; ♀♀ von Opčina-Prosecco 12. VI, Herpelje 10. VI (darunter albinotische Aberrationen); Görz 1907, mehrfach ohne Datum; Dernis in Mitteldalmatien 2 Stück 10. VII; Vucijabara in der südl. Herzegowina 2 Stück; Repentabor 14. VI; Cologne 15. VI und 18. VIII; Zlum 10. VI, Noghera 15. V; Triestenicco 5. VI; Opčina-Prosecco 26. 27. V, Triest 20. VIII. f. ♀ *flavodentata* Stdr. (Iris, Dresden, XXVIII, 1914, pp. 119/120 und Hafner F. Krain, Taf. I, Fig. 10): Umgebung Triest 29. VI, Zlum bei Pingvente 3. VII, Tschitschenboden bei Herpelje 28. VI, Opčina-Prosecco 12. VI. f. ♀ *chrysophthalma* Stdr.: Opčina-Prosecco 12. VI 2 Stücke (Iris, Dresden, XXIX, 1915, p. 29). Alle übrigen Stücke haben Reverdin vorgelegen.

Die Art ist über das ganze Gebiet verbreitet und fliegt mit Ausnahme im Hochgebirge wohl überall in zwei Generationen, Mai, Juni, Juli und August — September. Von Rebel nachgewiesen: Ueberall in höheren Lagen aus dem Monte Maggioregebiet: ♂♂ mit sehr breitem, schwarzem Saume und sehr kurzem Hornstachel der Vorderschiene (11. VI); Brioni grande, VII selten. —

Nach Galvagni B. A. I.: Lussin 20. IV, Grado Pfingsten 1905, Arbe, Oriule piccola bei Lussin 8. VI; bisher auf den süddalmatischen Inseln nicht beobachtet, auf dem Festlande überall nur stellenweise sehr häufig.

Schawerda (Verh. zool. bot. G. Wien, 1913, p. 152): „In der Vucijabara (südl. Herzegowina) fliegen große ♂ (*argus* L.) mit breitem schwarzem Rand und ♀♀ mit vermehrten großen orangefarbenen Randmonden auf den Vorder- und Hinterflügeln. Besonders 3 ♀♀ sahen fast durchweg wie *argyrognomon*-♀ aus, haben aber braune Fransen und Schienendorne. Lokalarasse.“ Diese ♀♀ sind wohl mit *flavodentata* Stdr. identisch.

Bereits bei Abtrennung von *flavodentata* war ich im Zweifel, ob es sich nicht doch um eine Lokalarassenform des istrischen Karstes und nicht lediglich um eine Individualaberration handeln

könne. Es erscheint somit nunmehr wohl erhärtet, daß *flavodentata* (♂ und ♀, wie ibidem ausgeführt) die ausgesprochene Karstform Krains, Illyriens und der Herzegowina darstellt.

f. *elongata*, *confluens* und *multipuncta* Courv. nachgewiesen. Auch Hafner (F. Krain, p. 104) notiert, daß Krainer *argus* sehr groß sind und daß die ♂♂ breite dunkle Einfassung besitzen. Zwei Triglavexemplare zeigen Verdunkelung bis an die Wurzel, so daß die Oberseite fast schwarz aussieht. — Es handelt sich demnach bei krainisch-illyrischen Stücken vielleicht um eine gute neue Rasse, zu deren Abtrennung es aber größeren Materials bedürfte.

125. *argyrognomon* Brgstr. (nach Reverdin *argus* Esp. = *argyrognomon* = *idas*!). Briefliche Mitteilung Reverdins (Genf, 10. Juni 1918): „Pour le *Lycæna argyrognomon* je dois vous dire, que il a paru dans le dernier volume publié par Mons. Oberthür de sa Lépidoptérologie comparée trois articles sur cette espèce, de Chapman, de Courvoisier de Bâle et de moi; Mons. Oberthür nous avait priés d'étudier l'anatomie comparée d'*argus* (= *argyrognomon* = *idas*) et des formes *ligurica* Courvoisier et Oberthür et *armoricana* Oberthür; Chapman et moi nous sommes arrivés à la conclusion, que ces formes diffèrent par leur anatomie et depuis j'ai su par, un collègue, que la biologie est également différente entre *argus idas* et *ligurica*. Je laisse de côté *armoricana*, qui ne vous intéresse pas. Votre *euergetes* a l'armure de *ligurica* et doit rentrer dans cette espèce et non pas dans *argyrognomon* (= *idas*). Il a aussi les caractères distinctifs de l'espèce; il y en a deux, l'un est la continuation jusqu'à l'apex des antérieures, le second indiqué par Chapman est la forme des traits noirs, qui bordent en dedans cette bande jaune; ils ont le forme triangulaire chez *argus* = *idas* = *argyrognomon* et chez *ligurica* ils sont sans cette forme plutôt comme des traits parallèles au bord de la bande jaune. Dans votre collection je trouve quatre *ligurica*: votre *euergetes*, deux exemplaires de Versoix, que je vous avais envoyés et une femelle étiquetée: Wippach, 16. V. 1909. Tous les autres exemplaires sont certainement l'espèce ordinaire.“ Hafner (F. Görz) bezeichnet Görzer *argyrognomon* als „große Stücke, die ♀♀ meist zu *ab. callarga* Stgr. gehörend oder Uebergänge dazu bildend. In seiner Krainer Fauna (p. 104) erwähnt Hafner „Stücke von Ratschach in Oberkrain und Feistenberg in Unterkrain, welche die Größe von *Lycæna bellargus* Rott. (vielleicht zu *ab. dubia* Schultz gehörig?) erreichen. Ein ♂ von Feistenberg (19. VI) mit nahezu 33 mm und 1 ♀ von ebenda (26. VII) mit 34 mm Expansion.“ Ob diese Stücke nicht etwa mit *Lycæna ligurica* Courv. u. Obth. identisch sind? Aus Wippach besitze ich 1 Stück und wurde selbes von Reverdin hierher gestellt. Auch meine *euergetes* aus Triest (Iris, Dresden, XXVIII, 1914, pp. 15/16) ist nach Reverdin keine *argyrognomon* Aberration, wie ich angenommen, sondern eine Form von *Lyc. ligurica*, wie die Untersuchung des Genitalapparates durch Reverdin klar ergeben hat.

Schawerda (VII. Nrtg. zur Lepfauna Bosniens und der Herzegowina, Verh. zool. bot. G. Wien, 1913, p. 153) notiert *L. argy-*

rognomor: Brgstr. aus der Herzegowina: „1 sehr großes Pärchen mit 27 mm Flügelspitzenabstand. Das ♀ auf den Vorderflügeln und Hinterflügeln mit starken roten Halbmonden. Das Pärchen gleicht einem Pärchen, das ich *var. sabina* aus Zentralitalien (Monti Sabini) von Dannehl erhielt.“ Derselbe Gewährsmann in V. z. b. G. Wien, 1914, p. 353: „*Lyc. argyrognomon* Brgstr. Zwei oberseits blau gefärbte ♀♀ dieser Art, *callarga* Stgr., erbeutete ich in Bočac bei Banjaluka in Bosnien und in der Vucijabara (Herzegowina). Die herzegowinischen ♂ und ♀ sind groß, die ♀ sind auch auf den Vorderflügeln mit roten Monden geschmückt.“

Es wird sich nach alledem sehr empfehlen, keine *argyrognomon* des Gebietes in Zukunft mehr ohne genaue Untersuchung und Prüfung laufen zu lassen. Wahrscheinlich ist *Lyc. ligurica* noch an vielen Orten des Gebietes anzutreffen und bis jetzt gänzlich verkannt, beziehungsweise mit *argyrognomon* verwechselt worden.

Argyrognomon ist über den ganzen nördlichen Teil des Gebietes verbreitet, das Vorkommen in Dalmatien und auf den Inseln ist bis jetzt nicht erwiesen; Funde aus Dalmatien stehen aber mit Rücksicht auf das Vorkommen der Art in der nahen Vucijabara sicher bevor. Ich besitze die Art nur aus Görz (1907, Genitalapp. von Rev. untersucht), Opčina-Prosecco 12. VI, 21. VI; von Hafner (F. Görz) ebenfalls aus Görz angegeben, am Ufer des Isonzo bei Lucinico, in der Nähe der neuen Brücke, im letzten Maidrittel; große Stücke, die ♀♀ meist zu *ab. callarga* Stgr. gehörend oder Uebergänge dazu bildend. Galvagni zitiert die Art in seinen B. A. I. nicht; desgleichen fehlt sie bei Rebel (F. Monte Magg. und Brioni). Auf dem festländischen Teile Dalmatiens wird sie, da aus allen Nachbargebieten mit Sicherheit nachgewiesen, später gewiß noch gefunden werden.

126. *ligurica* Courv. u. Oberthür. Wie schon bei den vorhergehenden Arten angedeutet, gehört 1 ♀ 16. V 1909 Wippach zu dieser neuen guten Art. Meine *euergetes* aus Triest (Scorcola 6. VI 1913) ist nach Reverdin sicher eine Form von *ligurica* (Gen.-App. untersuchte Rev.). Spätere weitere Funde werden nähere Aufklärung über diese schöne neue Art geben: Es erscheint durchaus nicht ausgeschlossen, daß die unter *argyrognomon* erwähnten großen Stücke sich später noch als *ligurica* herausstellen werden. Jedenfalls seien alle Lepidopterologen, die im Süden sammeln, auf diese interessante Art aufmerksam gemacht.

127. *optilete* Knoch. Einziger Fundort Monte Biokovo in Mitteldalmatien (1762 m!) nach Mann. Sicher ein sehr beachtenswerter Fund, da ein Torfmoorbewohner!

128. *baton* Brgstr. Auch eine der im Gebiete nur spärlich auftretenden *Lycæna*-Arten, nur von wenigen Lokalitäten als häufiger gemeldet.

Fundorte: Hafner (F. Görz): An den Abhängen bei Salcano ziemlich selten Ende IV, Anfang V, jedenfalls auch im VII; Naufock: Prosecco, Opčina IV, Borst V, Rakitovic und Pinguente in Innerisrien; Stauder: 1 helleres ♂ Triest (Cologna 14. VI); nach Carrara bei Grignano im IV, V gemein (!); Galvagni (B. A. I.): Aus dem Küstenlande zahlreiche Fundorte: Contevello bei Prosecco, 28. IV,

Grignano 25. IV, Cormons 23. IX (!); Rebel (F. M. Magg.): Oberhalb Abbazia 5. V; Mann: Umgebung Fiume V und Mitteldalmatien. Von Schawerda (V. z. b. G. Wien, 1913, p. 153) auch aus der Herzegowina (Pregočsattel, Zelengora, 2000 m!) nachgewiesen. Inselfunde: Lussin, insbesondere im September häufig (!), Lussingrande, S. Giovanni, Neresine, Monte Ossero, Rovenska, 9. IV, Chiunschi, 10. IV.

129. *orion* Pall. (*battus* S. V.). Verbreitet und stellenweise gemein, besonders an feuchten Stellen und in leicht beschatteten Tälchen. Vielfach in sehr großen und recht kräftig punktierten Stücken (vgl. meine „Weit. Beitr.“ p. 156 und daselbst Abbildung Taf. II, Fig. 12). f. (*var.*) *ornata* Stgr. in wirklich typischen Stücken kommt im Küstenlande nur selten vor, häufiger aber die Form *nigra* Gerh., die mir aus Görz und Triest mehrfach vorliegt. Die Punktaberrationen (*tripuncta*, *quadripuncta* Courv.) sind häufig, nicht selten auch Stücke mit ausgesprochen keilförmigen Punktaugen auf der Unterseite der Vorderflügel. Zwei Generationen: IV, V und VI, VII, VIII.

Fundorte: Bačatal, Hudajužna, Podmelec VII; St. Lucia-Tolmein (V, VIII); Umgebung Görz an Abhängen, Bach- und Flußufern ziemlich häufig (Stauder, Hafner); Umgebung Triest, Karsthänge Prosecco, Opčina, hier im Frühjahr vielfach in recht kleinen Exemplaren, sehr gemein schon Anfang IV auf dem von Miramar nach Prosecco führenden Talwege, fast durchgehends kleine ♂ und ♀ (8. IV 1912), Conconello (22. IV), Noghera, Borst, II. Gen. Mitte bis Ende VIII, darunter mehrfach prächtige *nigra* Gerh. (Stauder); Inneristrien: Herpelje, Zlum, Brest, Planik bei etwa 800 m, Quietotal bei Pingente am 30. VI 1912 an der Straße gemein, Mitterburg, Villa di Rovigno, dann scheinbar überall an der Westküste Istriens, so von Muggia, Capodistria, Decani, Salvore, Umago und Parenzo (Stauder); bei Fiume und aus Mitteldalmatien (Mann); von mir bei Castelvecchio und Sinj beobachtet. Galvagni (B. A. I.) gibt als Inselfund Meleda (S. Maria del Lago, V) an. f. *nigra* Gerh. 4 Stück Görz ohne Datum, 20. VIII Triest (Stauder), 15. VIII ♂ (Naufock). *Ab. ornata* Stgr. 3 ♂ ♀ 4. V Miramar (Stauder) und Meleda (V Galvagni). Von Schawerda auch aus dem Orjengebiete in einigen Stücken nachgewiesen.

130. *astrarche* Brgstr. (*agestis* Hb.). Ueber das ganze Gebiet weitverbreitet, meist häufig, in Mitteldalmatien vielfach Charaktertier, nördlich Görz anscheinend eine Seltenheit, auch bei Görz nur vereinzelt. In niederen Lagen Mitteldalmatiens schon fast durchwegs in der Form *calida* Bell. oder in Uebergängen hierzu. Die Form *cramera* Eschsch. liegt mir von Conconello, 23. VII 1913 in einem mit der Seitz'schen Abb. (80 a) und zahlreichen aus Algerien mitgebrachten völlig übereinstimmenden Exemplaren vor. Ein Uebergangsstück zu *allous* Heb. besitzt Naufock von Herpelje (♂ 30. VII).

Fundorte: Görz (Abhänge bei Salcano, 29. VII selten, Hafner); Auzza 10. VIII, Cronberg 5. IX (Stauder); Haidenschaft 2 ♂ ♂ (alle Nennform); Umgebung Triest lokal und nicht häufig, nach Carrara sogar selten, V, VI bis Ende VIII, unter VIII-Stücken nicht allzu selten *calida* Bell. und einmal *cramera* (23. VII); aus Inner-

istrien mir nicht vorliegend; am Kremenjak bei Fiume 7. VII 1 ♂, an der Reichsstraße bei Abbazia mehrere ♂ (Rebel, F. M. Magg.); Fiume (Mann). In Mitteldalmatien stellenweise sehr häufig, bei Castelvecchio und am Monte Marjan ziemlich gemein im V, VI, großenteils *calida* und ab und zu *cramera*-Uebergänge. Umgebung Gravosa (San Giacomo) *astrarche* 2 ♀♀, 20. IV, Faborsky (E. Z. Stuttg. XXIII, p. 230).

Inselfunde: Brioni grande (nicht häufig V, VII Rebel, F. Brioni); Lussin, V, Arbe, Curzola VII, *f. calida* auf S. Andrea (Donzella) 1. VIII, Galv. B. A. I.; Brazza 1 ♂ Nennform Anfang VI Stauder; Lissa (g. a. *calida*, Galv. B. A. I.). Wird wohl am Festlande und auch auf den Inseln noch anderwärts gefunden werden*).

131. *cumedon* Esp. (*chiron* Rott) zählt Mann aus Mitteldalmatien (wohl auch Biokovogebirge?) auf. Wurde bis jetzt sonst im ganzen Gebiete nicht gefunden! Aus der benachbarten Vucijabara in der Form *jylgia* Spg. nachgewiesen (Schawerda l. c. p. 153).

132. *icarus* Rott (*alexis* Hb.). Wie überall, auch im Gebiete sehr gemein, im Gebirge, den Tälern, am Meeresstrande, auf Sumpfwiesen und im sterilsten Karste; meist in großen und speziell um Triest in unterseits etwas dunkler gefärbten Stücken mit größeren Punkten und scharf hervortretender weißer Umrandung der Punkt- augen; die ♀♀ vielfach mit vergrößerten hellen Flecken auf der Oberseite und aus bläulicher und hellroter Umrahmung deutlich hervortretenden schwarzen Randpunkten der Hinterflügeloberseite. *Caerulescens* und *caerulea*-Anflug sind keine seltene Erscheinung. Ein ♀ aus den Salzsümpfen von Noghera, 15. V, ist oberseits tief dunkelbraun und entbehrt gleich *f. fusca* Gillmer der roten Randflecke. Ein weiteres ♀ vom selben Flugplatz 8. V vereinigt die Merkmale von *fusca* Gillm. und *caerulea* Fuchs. ♀♀ von dunklerer Oberseitenfärbung besitze ich nur noch aus dem Aspromontegebirge. Die Punktvariationen *crassipuncta*, *elongata*, *semiarcuata*, *polypthemus* Esp., *confluens*, *quadripuncta*, *multipuncta*, *punctifera*, *parvipuncta*, *iphis* Meig. und *icarinus* Scriba (*thersites* Gerh.)**) liegen mir in meiner sehr großen Serie vor. Naufock besitzt prächtige Uebergangsstücke zu *celina* Aust. aus Cervignano (V) und Triest VIII, *caerulescens* Wheeler aus Borst (10. V). Ende VII 1912 trug ich vom Hochkarste bei Rakitovic ♂♂ ein, welche auf der Hinterflügel-Unterseite breite, prachtvoll rostfarbene Submarginalbinden besitzen. Derartige Stücke sind mir von andersher nicht bekannt. Aufzählung der Fundorte wohl überflüssig.

Inselfunde: Galvagni B. A. I.: Grado, Sansego, Arbe, S. Andrea, Curzola, Meleda, Lesina und Lissa; Rebel (F. Brioni): Brioni grande gemein; Stauder: Lissa, Brazza, Bua, Solta, nicht absonderlich häufig oder von Festlandstieren abweichend.

133. *amandus orientalis* Stgr. erhielt ich von Hirten aus dem Dinarastocke (leider ganz zerfetzt, aber noch leicht zu bestimmen).

*) *Lyc. anteros* Frr. wurde in Bosnien und dem kroatischen Velebit gefunden, dürfte daher wahrscheinlich auch noch nach Dalmatien (Dinarische Alpen) hineinreichen und später noch festgestellt werden.

**) Reverdin hält lt. briefl. Mitt. *thersitas* Gerh. für eine von *icarinus* Scriba zu trennende Form.

Auch aus dem Nachbarlande, dem Okkupationsgebiete nachgewiesen. (Bisina und Vucijabara, Herzegowina, Schawerda.)

134. *hylas* Esp. (*dorylas* Hb.). Verbreitet, stellenweise ziemlich häufig, doch immer hinter *icarus* und *bellargus* stehend. Meine Triester Stücke sind habituell sehr stattlich, oberseits stark ins Grünblaue ziehend gefärbt; die Unterseite um ein Bedeutendes dunkler als bei Stücken aus Südtirol, Regensburg und der sorrentinischen Halbinsel. Punktaugen-Vermehrung und -Vergrößerung durchwegs. Die unterseitliche Grundfärbung der ♂♂ entspricht jener der Seitz'schen Abbildung des ♀, Taf. 80c, 6. Figur. *F addenda* Tutt, *multipunctata* Courv., ♂ *nigropunctata* Wheeler liegen mir aus Triest-Opčina 22. V mehrfach vor. Ein subalpines ♀ aus Auzza am Isonzo 10. VIII (II. Gen.) ist sehr klein und unterseits ausnehmend dunkel, Analogon zu f. *calida* von *astrarche*. *Hylas* bevorzugt Karstwiesen und gutbewachsene Karsthänge und scheint an Kalkboden gebunden zu sein.

Fundorte: Trentagebiet VII, hier wohl einbrütig; Monte Matjur 15. VIII 1 ♂♀ der II. Gen.; Auzza 10. VIII das oben erwähnte ♀ der II. Gen.; Görz an den Abhängen von Salcano, Cronberg und Heiligenkreuz Cesta im V, II. Gen. im VII—X (Stauder, Hafner); St. Daniel-Kobdil 25. V (Naufock); Umgebung Triest lokal, Scorcola, Conconello, Monte Spaccato auf grasreichen Hängen V, VI und VII bis Ende IX in der früher erwähnten unterseits dunklen und großgeäugten Form (Stauder); von Bohatsch auch von der Napoleonstraße (10. VI selten) angeführt. Aus Inneristrien bisher nur aus Herpelje und Divača gemeldet (Naufock 30. VII). Umgebung Fiume, Anfang VII einzeln (Mann); Lovrana, Volosca 2. VI (Rebel, F. M. Magg.). Von Mann aus Mitteldalmatien angeführt, von mir dort trotz eifrigen Suchens nirgends gesichtet. Von Schawerda (V. z. b. G. Wien, 1913, p. 153) aus der benachbarten Vucijabara nachgewiesen (5 ♀♀ mit viel stärkeren roten Randmonden auf der Oberseite der Vorderflügel (!) und Hinterflügel, an ♀♀ der spanischen „var.“ *nivescens* Kef. erinnernd. Inselfunde: Lussin 20. V (Galv. B. A. I.).

135. *meleager* Esp. (*daphnis* Brgstr.). Verbreitet, anscheinend sehr lokal und nirgends häufig auftretend. *F stevenii* ♀ Tr. liegt mir aus Opčina 24. VII vor.

Fundorte: Görz, Abhänge des Monte Santo VII (Hafner, Stauder); Ternova bei etwa 1000 m 2 ♂♂ 15. VII (Stauder); Karsthänge Opčina-Prosecco, Napoleonstraße VI, VII selten, hier auch *stevanii* Tr. (Stauder); nach Carrara auf dem Altipiano im VI, VII selten, auch *stevanii*; Reifenberg VII, Rodik bei Herpelje und ebenda VIII (Naufock); Lovrana VII (Rebel, F. M. Magg.); nach Mann auch in Mitteldalmatien. Stücke aus Zara mit breitem, schwarzem Saume und bräunlicher Hinterflügelunterseite ohne die grünliche Bestäubung der Basis hat F. Wagner (E. Z. Stuttg. XXIII, 1909, p. 17) als var. *dalmatina* abgetrennt. Triester Exemplare bilden einen Uebergang hierzu. Inselfunde: keine.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Die Schmetterlingsfauna der illyro-adriatischen Festland- und Inselzone. {Fauniila Illyro-Adriatica.} 106-114](#)